

IV. u. V. St. Benedictus und seine Schüler Maurus und Placidus. Der wunderbare Gang des Maurus auf dem See, um den verunglückten Placidus zu retten.

VI. Das Wunder mit dem Arbeitseisen des Gothen, das auf St. Benedict's Geheiß aus dem See an der Stelle, wo es hineingefallen war, wieder hervorkam.

VII., VIII. und IX. zeigen St. Benedict und seine Genossen, wie sie von Subiaco nach Cassino ziehen, wo sie dann dem gögendienerischen Landvolke das Christenthum predigen.

X. Die Befehrung eines wandelmüthigen Mönches durch das Erscheinen eines Drachen und die Beschämung eines anderen stolzen Bruders, dessen geheimste Gedanken Benedictus erräth.

XI. Das Kloster wird wunderbar vor der in Campanien herrschenden Hungersnoth bewahrt und insbesondere Benedictus' Freigebigkeit gegen Nothleidende durch das Deltwunder belohnt.

XII. Das Wunder mit den 13 Goldstücken und wie St. Benedict den todten Sohn eines Landmannes wieder zum Leben erweckt.

XIII. Der greise hl. Benedict entsendet St. Maurus nach Gallien und St. Placidus nach Sicilien.

XIV. Placidus und dessen Schwester Flavia vor dem Kloster zu Messina von heidnischen Horden aus Afrika angefallen und als die ersten des Benedictinerordens die Marterpalme erringend.

XV. St. Benedict in heiligem Gespräche mit seiner gottgeweihten Schwester Scholastika.

XVI. Begräbniß St. Scholastika's.

XVII. St. Benedict, der schon 6 Tage vorher seinen Tod wußte, wohl vorbereitet und gestützt auf die Hände einiger Jünger haucht, aufrechtstehend vor dem Altar unter Gebetsworten, mit zum Himmel erhobenen Händen, seinen Geist aus.

XVIII, XIX., XX., XXI. und XXII. stellen die Söhne St. Benedict's in ihren verschiedenen Berufsarbeiten dar als Urbarmacher des Bodens, als Künstler und Handwerker, in der Pflege der Wissenschaft, im Unterrichte der Jugend, in der Seelsorge und als Heidenmissionäre. Ferner: Der Lombardenkönig Raths (8. Jahrhundert) baut als Mönch einen Weinberg auf Monte Cassino. Ein anderer ehemaliger König, Carlmann, Sohn des Carl Martell und Rhein Carl d. G. als Birt († 747). St. Kentigern, Bischof von Glasgow, pflügend mit einem Hirchenpaar, das er sich aus dem Walde holte.

Die sämmtlichen Compositionen sind von hohem kirchengeschichtlichen und künstlerischen Werthe, obwohl nur Photographien von Conturzeichnungen mit geringer Schattirung (à la Fühlich), die den Originalfresken entnommen sind. Die Zeichnung ist bis ins kleinste Detail sorgfältig ausgeführt von hinreißender Schönheit der Formen, die bewundern lassen, mit welch' einfachen Mitteln so wirkungsvolle Gebilde erzielt wurden. Diese Bilder-Collection dient wirklich zur Erbauung, gewährt reichen Kunstgenuß und vermittelt die Kenntniß der Geschichte des althehrwürdigen Ordens der Benedictiner.

Kinz.

K. R.

38) **Mein Gott und mein Alles.** Gebet- und Erbauungsbuch für fromme und heilsbegierige Seelen, von P. Ulrich Steindlberger. Salzburg. Mittermüller 1884. Preis 60 fr. = M. 1.20.

Im Vorwort sagt der Herr Verfasser: „Ich habe mir bei Abfassung des Buches die Aufgabe gestellt nicht so sehr etwas Neues, als vielmehr

eine Auswahl des Besten aus den Schriften der Heiligen, aus Ablassgebeten und den Gebeten der Kirche zusammenzustellen.“ Das ist gewiß die richtige Weise bei Abfassung eines Gebetbuches. Denn die höhere Salbung und der Geist Gottes, der auf genannten Gebeten ruht, gibt ihnen, wie der Herr Verfasser auch sagt, den Vorzug vor andern. Somit wäre das Buch im Allgemeinen als zu den guten gehörend zu empfehlen. Nach dem Grundsatz „variatio delectat“ sind zehn Messandachten, fünf Beichtandachten, und neun Communion-Andachten aufgenommen. — Die im Anhang beigefügten Lehren und Ermahnungen für verschiedene Stände, sowie Anleitung zur Heiligung der einzelnen Wochentage u., dann heilsame Gedanken über einzelne Missions-Themate „Sünde, Gericht, Hölle u.“ erhöhen den Werth des Buches. Auszusetzen hätte ich Folgendes: Nicht ungern vermisse ich mehrere oder längere Andachten zur hh. Dreifaltigkeit und zum hl. Geiste (auch daß der Montag dem Letztern geweiht), die ohnehin leider zu wenig verehrt und angerufen werden; — ferner zum hl. Joachim und zur hl. Anna u. — dann abgesehen von den einschlägigen, auch andern Litaneien, z. B. hl. Herzen Jesu, hl. Herzen Maria, zum hl. Joseph, zu den hh. Engeln u.

Ob in der Anleitung zur Gewissenserforschung für solche, die öfter beichten, einzelne Punkte (geziemende Kniebeugung bis auf den Boden vor dem Allerheiligsten — tägliche Gewissenserforschung mit vollkommener Reue u.) nicht zur Aengstlichkeit führen, will ich nicht entscheiden.

Zur Ermahnung an Jünglinge und Jungfrauen S. 478 zur öftern hl. Communion wäre wohl hinzuzufügen: „wenigstens alle 4—6 Wochen.“ Für eine etwaige zweite Auflage des Buches werden diese Bemerkungen dem Herrn Verfasser nicht unlieb sein.

Kronburg b. Grönenbach (Bayern).

B. Peus.

39) **Alban Stolz.** Von J. M. Hägele mit Porträt und einem Hand-schreiben von A. Stolz in Autopsie. Freiburg, Herder 1884. Zweite, vermehrte Auflage. Preis 3 M. = fl. 1.86.

Eine Besprechung dieser werthvollen Novität lag druckbereit, als uns die bedeutend vermehrte Neuauflage sammt dem Elaborate mit dem dringenden Ersuchen zugestellt wurde, in Ansehung des überhäuftten und in der Rubrik „Literatur“ zu beurtheilenden Materials die Recension zu kürzen. Wir beschränken uns also auf Folgendes.

Gleicher Bildungsgang, ein mehr als vierzigjähriger intimer Verkehr, Pietät und wissenschaftlicher Ruf berechtigen Hägele, der Plutarch des großen Stolz zu sein. Dazu kommt eine gewisse Congenialität und — selber ein Original — liefert Hägele eine wahre Musterbiographie des originellsten katholischen Schriftstellers. Er hält sich treu an das vorangestellte Motto, vermeidet jegliche Schönfärberei und weiß in concreter Darstellung, die stets den Gegenstand deckt, ein Bild voll Innerlichkeit, Wärme und Vollständigkeit zu entwerfen. Nie hat wie hier ein Laie einem Priester ein verständniß-volleres, treffenderes Nachwort geschrieben!